

RRRC **BERN**



*Vereinsorgan Nr. 4
September 1998*

Erinnerungen aus erster Hand !



Das erfolgreiche RRCB-Trio „aus der 68er-Bewegung“ !

von lks nach rts: Kurt Däppen,
Kurt Bart und Hans Wüthrich

30 Jahre sind es her, dass Kurt Bart im Jahre 1968 Schweizer Elite-Strassenmeister wurde. Grund genug, ein Blick zurück auf das historische Ereignis der RRCB-Vereinsgeschichte zu werfen. Und wer könnte das nicht besser tun, als die damalige RRCB-Sekretärin und spätere Vereinspräsidentin Margrit Dreyer! Auf heitere Art ruft uns Margrit dieses historische Ereignis in Erinnerung und liefert uns noch eine weitere Story dazu. Als ehemalige OK-Präsidentin einer TdS-Etappenankunft in Bern und „blinde Passagierin“ in einem offiziellen italienischen Mannschaftswagen des Tour-Trosses, weiss uns Margrit noch weitere lustige Anekdoten und Episoden aus der damaligen Zeit zu erzählen.

O.H.

Weisch no.....vor dreissig Jahren...1968 ?

Was geschah 1968, wer erinnert sich?

Na ja, die bekannten 68er Unruhen der Studenten und Jugendlichen, in Paris und Berlin, werden die meisten denken oder antworten. Natürlich gingen diese Ereignisse in die Geschichte ein und waren prägend für so manches, was nachher geschah.

Doch wer erinnert sich noch, was aus radsportlicher Sicht 1968 geschah? Speziell aus RRCB-Sicht? Die älteren Jahrgänge unter den Lesern wissen es vielleicht noch, und den heute Jungen sei's verziehen, denn sie waren ja – eben 1968 - noch gar nicht auf der Welt.

Der letzte August-Sonntag des Jahres 1968 war ein denkwürdiger. Kurt Bart, seines Zeichens Elite-Amateur im RRC Bern, wurde in Zürich **Schweizer Amateur-Strassenmeister**. Welch ein Tag!!!

Für mich begann er frühmorgens, als ich den weissen FIAT von Hans Gilgen nach Zürich chauffierte, da Hans von einer Hochzeitsfeier am Vortag noch etwas Schlaf nachzuholen hatte und hinten einstieg. Wir nahmen bis Zürich noch meine Mutter mit, die von dort an eine Klassenzusammenkunft weiterreiste. Doch lieber wäre sie mit uns ans Rennen gekommen. Ich hatte sie richtig angesteckt mit dem Renn-Virus, denn: „Dr Küre het ä ächti Chance...!“ war die Klub-interne Devise.

Meine Nerven schienen blank zu liegen an jenem Sonntag morgen vor Rennbeginn der Schweizer Meisterschaft und so geschah es, dass ich höchstwahrscheinlich während der ganzen Fahrt Bern - Zürich meine innere Angespanntheit und Nervosität voll aufs Gaspedal übertrug und dieses dauernd durchdrückte bis 160 km/h (als Zwischenbemerkung für heute gestresste Autofahrer zwischen Bern und Zürich: erstens gab's damals noch keine Tempolimiten, zudem waren an einem Sonntag in aller Herrgottsfrühe sowieso nur Velorennfahrer und ihre Begleiter unterwegs und zweitens schlief Hans zum Glück ja friedlich auf dem Rücksitz. Jedenfalls erreichten wir in Zürich den Startort und ich parkierte. Doch als Hans wenig später das Auto wegfahren wollte, tat der Fiat keinen Wank mehr. Wir mussten ihn zuerst eine Weile „verschnauften“ lassen.

Kurt Bart wurde im Vorfeld dieser Schweizer Meisterschaft nicht unbedingt als Favorit gehandelt. Wir im RRCB jedoch wussten, dass sein seriöses Training, der sukzessive Aufbau über eine längere Zeit sowie genaueste Buchführung über Form, Ernährung, Leistungssteigerung etc. - alles unter kundigem coaching unseres sportlichen Leiters Hans Gilgen – sich bestimmt auszahlen würde. So fieberten alle RRCB-Begleiter einem spannenden Rennen entgegen. Und siehe da, es gelang Kurt seine Gegner in der letzten Runde an der Steigung stehen zu lassen und ihnen auf den letzten Kilometern sogar noch mehr als zwei Minuten abnehmen zu können. Er konnte einen grandiosen Solosieg feiern. Bravo Küre !!!

Auch Hans Wüthrich war dabei. Er legte sich dermassen ins Zeug, dass er bei einer der Abfahrten vom „Hüttiker“ (auf der steilen Seite) die Kurve verpasste und „gredi über d'Matte“ fuhr um dann mit geschicktem Manöver wieder auf die Strasse zu gelangen. Wir staunten am Abend nicht schlecht vor dem Fernseher, als man genau diese Episode zu sehen bekam, weisch no, Hans ?

Ich glaube, kaum extra erwähnen zu müssen, dass wir nachträglich in Bern eine tolle Feier für **unseren Schweizermeister** veranstalteten...

TdS in Bern

Vor einigen Wochen endete die diesjährige Tour de Suisse vor dem Bundeshaus in Bern mit einem herrlichen Etappensieg von Niki Aebersold. Alle wissen es noch.

Was aber nicht alle wissen, ist, dass der Radrenn-Club Bern im Jahre 1970 auch eine TdS-Etappenankunft in Bern organisierte.

Leider nicht vor dem Bundeshaus. Unser Sportminister war damals eher dem Skisport zugetan, und auch noch nicht im Bundesrat....und überhaupt war der Radrennsport nicht so hoch im Kurs wie heute.

So organisierten wir die Ankunft im Stadion Neufeld auf der Aschenbahn. Alles wurde gründlichst vorbereitet und klappte auch, nur eines hatten wir offensichtlich vergessen, nämlich **Petrus** einzuweihen. Denn es goss an diesem 18. Juni 1970 wie nie zuvor und nie danach im ganzen Sommer. Alles wäre so toll gewesen, fiel aber buchstäblich ins Wasser. Die Zuschauer blieben – ausser den paar wirklich angefressenen – aus. Stimmung wollte keine so richtig aufkommen. Dabei hatten wir uns so Mühe gegeben. Sogar der strenge Tour-Boss Sepp Voegeli hatte ein Einsehen, lobte unsere tadellose Organisation und reduzierte die Abrechnung unserer Etappe um Tausend Franken!

Ich hatte die Möglichkeit (nicht zuletzt weil wir die Etappe Bern organisierten) an der Tour de Suisse mitzufahren und im Rennbüro zu arbeiten. Das hiess vor 18 Jahren: nach Etappenankunft drei bis vier Stunden Arbeit: Ranglisten und Klassemente auf Wachsmatrizen tippen, auf einem Umdrucker vervielfältigen, eine Auflage von 300 Exemplaren zusammentragen, heften und verteilen in die Hotels des Tour-Trosses. Und das zu Dritt in einem engen Wohnwagen, der dauernd von Journalisten und Medienleuten belagert wurde, diese hätten ja die Klassemente am liebsten immer schon vor Ankunft gehabt.

An dieser Stelle sei's endlich verraten, ich wollte ja nicht aus lauter Freude am Ranglisten tippen mit von der Partie sein, sondern, weil ich unbedingt einmal live an einer Rundfahrt mit dabei sein und die Atmosphäre erleben wollte. Nun, anno dazumal hatten wir Frauen ja nicht einmal das Stimmrecht und so musste ich es Sepp Voegeli hoch anrechnen, dass er mich überhaupt mitnahm. Dass er mich aber im

Reklametross eine Stunde vor dem Rennen durch die Landschaft reisen liess (oder lassen wollte) verzieh ich ihm nicht! Also musste ich mir etwas einfallen lassen, und wie so oft im Leben, half der Zufall mit. Am ersten Abend logierte ich im selben Hotel wie die italienischen Mannschaften von Vittorio Adorni und Felice Gimondi. Ich erzählte den Italienern so lange von meinem „Pech“ bis die sportlichen Leiter Mitleid hatten. Am nächsten morgen wurde ich als Mechaniker getarnt (d.h. man steckte mich in einen Trainingsanzug der Mannschaft und stülpte mir ein Rennmützli über den Kopf). Ich durfte im Mannschaftswagen des Mechanikers mitfahren, unter einer Bedingung: wenn wir das Auto der Rennleitung mit Sepp Voegeli überholten, musste ich mich ducken (man wollte ja keine Busse wegen mitführen eines unerlaubten Fahrgastes riskieren). Ich hielt mich selbstverständlich an diese Abmachung, war überglücklich, endlich mitten im Rennen so richtig dabei sein zu können. Bis gegen Ende der Tour sickerte dann das Geheimnis vom Rennbüro-Fräulein im Mechanikerwagen doch etwas durch. Auf alle Fälle, als ich im kommenden Jahr wieder im Rennbüro der Tour-de-Suisse arbeitete, hatte ich plötzlich Platz in einem offiziellen Wagen des Begleittrosses. Sepp Voegeli meinte, es sei ihm lieber, wenn er wisse wo ich während des Rennens stecke. Auf diese Weise fielen langsam, langsam gewisse Tabus. Frauen an Radrennen fristeten je länger desto weniger ein „Exoten-Dasein“....

Margrit Dreyer

***Alle machen mit !
an der RRCB-Kegelmeisterschaft
am Samstag, 21. November 1998
Beginn: ab 17 Uhr im Restaurant Bären Köniz***



Fredi Zimmermann's Reisebericht

Den interessanten Bericht über „Die grosse Kraftprobe“ Trondheim - Oslo, die er eigentlich selbst „proben“ wollte, verdanken wir Fredi Zimmermann. Wer ist dieser Fredi und wie kommt man überhaupt dazu, sich einer so grossen Herausforderung zu stellen? Alles fing vor ein paar Jahren an der „Sport-Radtour Mailand -San Remo“ an. Da traf Fredi seinen ehemaligen Vereinskameraden Ruedi Mathys vom LC Kirchberg und entdeckte zugleich den RRCB. Immer mehr vom Velovirus infiziert, gehörte der ehemalige erfolgreiche 400 m Läufer bald zum harten Kern des RRCB-Gurteteams, einer Hobbygruppe, die jeweils im Frühling unter der Regie von Gerry Spichiger in Italien Veloferien frönt. Dann war es Samuel Beyeler, der „Die grosse Kraftprobe 1993“ schon durchstand und sowohl Fredi als auch Ruedi für dieses Abenteuer motivieren konnte. Entsprechend gewissenhaft folgten die Vorbereitungen auf dieses grosse Saisonziel hin, bis ein Trainingssturz eine aktive Teilnahme verunmöglichte. Doch, nach so langer Vorfreude konnte Fredi nicht so „ohne“ sein und entschloss sich, als Fan Samuel und Ruedi in den hohen Norden zu begleiten. Und siehe da, sie waren nicht die einzigen RRCBler, die die Grenzen ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit spüren wollten. Auch Familie Bill aus Schwarzenburg, die mit Freunden anreisten, stürzte sich in dieses Abenteuer. Und so fieberte auch Marianne bis Ehemann Hans und Sohn Rolf tapfer das Ziel erreichten. O.H.

Die grosse Kraftprobe

DEN
Store
STYRKEPRÖVEN

Fernfahrt Trondheim - Oslo vom 27./28. Juni 1998, 540 km

Fahrer: Samuel Beyeler und Ruedi Mathys
Begleiter: Fredi Zimmermann

Samuel Beyeler und Fredi Zimmermann wählten die Hurtigroute (Schiff) Bergen - Trondheim als Anfahrtsweg und flogen deshalb bereits am 24. Juni via Kopenhagen nach Bergen.

Erste Logistikprobleme zwischen Bern und Zürich Flughafen veranlassen Samuel zum zensurierten Originalausspruch: [REDACTED]
[REDACTED] von der SBB !"

Bergen empfängt uns mit schönstem Sommerwetter. Unser Flair und Verständnis für Sprachen können wir beim Kauf von Telefonkarten gleich umsetzen: "Krykkeholder" lässt sich unschwer als Krückenhalter verstehen, nur, wer braucht schon beim Post-Infoschalter eine Vorrichtung zum anhängen der Krücken.

Unsere "italienisch" Kenntnisse setzen wir gezielt im Restaurant Napoli bei der Serviertochter ein - ohne Erfolg - sie kommt aus Afghanistan.

Am Abend schiffen wir auf die MS Harald Jarl ein, dem ältesten Schiff der Hurtigroute. Wir geniessen die Fahrt durch die Schären und Fjorde - noch um 00.30 h sind wir auf dem Oberdeck zum "sünnele".

Ruedi fliegt direkt über Oslo nach Trondheim. Bei Regen holen wir ihn am Flughafen ab um ihn in die Katedralskole einzuweisen.

Die gefasste chinesische Luftmatratze ist anatomisch geformt (?), 60 cm breit und schön farbig rot.

Der Weg nach Oslo ist für Samuel und Ruedi vorgegeben, aber wie komme ich nach Oslo ? Mehrere Anfragen bei Begleitfahrzeugen, mich nach Oslo mitzunehmen, schlagen fehl. Aus dem Fahrer des Gepäck-Lastwagens ist nicht mehr als ein klares, einsames "nei" herauszubringen. Ärgerlich, aber gezwungenermassen nehme ich den Zug nach Oslo. Die Linie folgt mehr oder weniger der Radstrecke.

Trondheim, 0 km, 0 m

Bereits um 09.00 h sind Samuel und Ruedi bei leicht sonnigem Wetter und angenehmer Temperatur mit den Startnummern 2829 und 2830 in einem Block mit 80 Fahrern gestartet.

Jeder muss selber entscheiden, ob Beine und Gesäss für 540 km gut vorbereitet sind.

Soknedal, 60 km, 275 m

Noch wenige Fahrer und Begleitfahrzeuge, kleine Seelein, grasbewachsene Holzhäuser, farbig, Bäume versperren den ständigen Blick auf die Strecke.

Oppdal, 120 km, 545 m

Gemütlich fahrende Teilnehmer, erstmals dunkle Wolken, sich bewegende Bäume (Gegenwind?). Jetzt beginnt der lange Aufstieg zum höchsten Punkt der Strecke. Irgendwo da draussen fahren Samuel und Ruedi dem Ziel Oslo entgegen.

Hjerkin, 160 km, 901 m

Kurz vor Hjerkin der höchste Punkt der Strecke, 1011 m. Eine langgezogene Hochfläche, karg, keine Bäume. Mehrere kleine Gruppen, Einzelfahrer, Kolonnen von Begleitfahrzeugen. Danach eine lange Abfahrt nach Dombas.

Dovreskogen, 220 km, 384 m

Erstmals sind grössere Gruppen (30 bis 40 Fahrer) zu sehen. Landschaftlich aussergewöhnlich schön: Seen, Wälder, Hügel, Sonne, Schatten, Regenwolken. Eine echte Tourenstrecke.

Kvam, 270 km, 256 m

Emotionslos stelle ich fest, dass es an den Haltestellen etliche Radfahrer hat, ob sie am Rennen waren?

Wir überholen eine 4000er Nummer, sehr schnell unterwegs, kurz darauf die Nummer 4 und 28, eher langsamere Fahrer. Eine Temperaturanzeige: 17 Grad. Die meisten fahren lang oder in Roubaix-Hosen, mutige in kurz. Auf dem Dorfplatz sind Stände mit Rad-sportartikeln.

Ringebu, 310 km, 218 m

Wir überholen eine 60-köpfige Speedgruppe, fast alle in einem blauen Clubdress, dann wohl Freitagabend-Starter, erkennbar am eher gemüthlichen Fahrstil und der zeitlosen Ausrüstung. Die Landschaft ist Jura ähnlich, zwischen sanft und wild spielt sich alles ab: liebliche Seen, grüne Wälder, phantastische Flusslandschaften, überschwemmte Felder, dunkle Tunnels, Fels. Wir passieren die Olympia-Stadt Lillehammer. Moderne Glasgebäude, Sidney ähnliche Sporthallen, riesige Holz-Verarbeitungsbetriebe. Das Land ist jetzt ziemlich flach.

Vingrom, 350 km, 192 m

Wo ist wohl die Spitze?

Brumunddal, 400 km, 248 m

Eine Riesengruppe von etwa 120 Fahrern, müssen in hohem Tempo unterwegs sein, profihafte Ablösungen, gefolgt von einer langgezogenen Wagenkolonne. Mittlerweile ist die Radfahrerfraktion im Wagen auf sieben Köpfe angestiegen. Wir halten kurz in Hamar,

muss eine wichtige Stadt sein. Die ältere Dame neben mir ist ständig in Bewegung - nicht nur wegen dem Kaugummi. Gegenüber eine zierliche, filigrane, handybewerte Asiatin - sie gefällt mir besser. Ab Hamar trennen sich Strasse und Schiene.

Kolomoen, 440 km, 208 m

Minnesund, 470 km 198 m

Es regnet, rein theoretisch müsste ich jetzt die "Führung" übernommen haben. Die Ankunftszeit entspricht einer Fahrzeit von etwa 14 Stunden (Rekordzeit: Gilbert Glaus, 1990, 13.54.11).

Werbespruch der Norwegischen Staatsbahnen: "Grüne Abfahrten sind die billigsten". Aber es ist dunstig, dunkel, nichts mehr von grün - ich verstehe den Spruch nicht.

Klofta, 500 km, 168 m

Die letzten Reserven werden mobilisiert.

Oslo, 540 km, 0 m

Geschafft !

Oslo 1

Kurz vor Oslo, es ist merklich kühler geworden, es regnet, die Wolken hängen tief, es wird dunkel, nichts von Mitternachtssonne.

21.05 h Ankunft in Oslo, 12 Grad. Mit mir steigen etliche Rennfahrer in voller Montur und den angehefteten Startnummern aus dem Zug. Vor mir liegt eine lange Nacht, warten auf Samuel und Ruedi.

Oslo 2

Das Zielgelände ist stimmungslos, dunkel, nichts beleuchtet, kaum Zuschauer, keine Lautsprecher, keine Hinweise auf die Ankommen, wie lange waren sie unterwegs ?

Laufend treffen Fahrer ein, einzeln, in kleinen Gruppen, Gefahr laufend auf dem glatten, glitschigen Belag noch zu stürzen.

Oslo 3

Es regnet mittlerweile in Strömen, ich friere.

Ich schätze, dass die Hälfte der Fahrer und Zuschauer ein Handy dabei haben. Für die Ankommen gibt es im Zielgelände Getränke, Biskuits, eine Gemüsesuppe. Das Gepäck liegt auf dem Schulhof am Boden, vollständig durchnässt.

Ruedi trifft nach 23 Stunden und 20 Minuten in Oslo ein.

Samuel gibt bei Brumunddal das Rennen auf.

Oslo 4

Die Kosten für Bier (Fr. 8.00 für ein Glas) belasten unser Budget übermässig. Wir geniessen den hohen Komfort im Hotel Terminus Rainbow, schlafen stundenlang. Dem Gelände um Holmenkollen gilt unser Ausflug am Montag. Nach erneuten Logistikproblemen (Fahrräder!!!) fliegen wir um 16.10 h direkt nach Zürich.

Fredi Zimmermann

Meine Eindrücke

Samuel Beyeler

Die "Expedition Norwegen 1998" muss ich unter den Prädikaten "kühler", "windiger", "nässer" und "viel, viel härter" abhandeln, als verglichen mit meiner ersten Teilnahme 1993.

Damals verlief die Fahrt für mich ohne Probleme, schönes Wetter und ein leichter bis mässiger Schiebewind waren meine damaligen "Begleiter".

Ganz anders 1998. Lediglich die ersten 80 km waren angenehm. Beim Verpflegungsposten 1 war mein Schnitt noch über 32 km/h. Dies sollte sich bald einmal drastisch ändern, nach Soknedal setzte bald böiger Gegenwind ein, der sich über 280 km hartnäckig hielt. Die Geschwindigkeit im 5-köpfigen Gruppetto fiel im Flachen je nach Stärke der Windböen auf 20-25 km/h zusammen. Erst ca. 30 km vor Lillehammer liess der Gegenwind etwas nach. Dies hatte jedoch unweigerlich zur Folge, dass es nun kräftig zu "schiffen" begann. Nach 45 Minuten warten am "Schärme" versuchte es mein nun 3-3-köpfiges Gruppetto erneut. Der Regen wurde jedoch so stark, dass nach 420 km bei Brumunddal das endgültige "aus" kam. Die Kleider aussen und innen durchnässt, die Glieder schlaf, ermüdet und die Moral am Boden waren das Fazit.

Der Gedanke noch 120 km oder die Strecke Bern-Zürich unter diesen Bedingungen zurücklegen zu müssen, liess es uns noch kälter den Rücken hinunter laufen. Also beschlossen wir, die Übung abzubauen und die restlichen 120 km mit den Norwegischen Staatsbahnen zurückzulegen.

Auch heute, Tage später, bereue ich diesen Entscheid nicht. Die Vernunft hat gesiegt.

Trotzdem, Norwegen ist immer eine Reise wert. Die Anreise via Bergen und auf dem Wasser mit der Harald Jarl, der Hurtigroute entlang nach Trondheim hat mich im voraus für die abgebrochene Velokraftprobe entschädigt.

Meinem Begleiter, Fredi Zimmermann, der das Rennen wegen seines Unfalls in Italien nicht bestreiten konnte, danke ich, dass er die Reise trotzdem mitmachte und Rüedu und mir ein toller Betreuer und Begleiter war.

Wer weiss, vielleicht braucht Fredi in 2-3 Jahren einen Begleiter um sein heuer verpasstes Ziel zu erreichen.

Ruedi Mathys

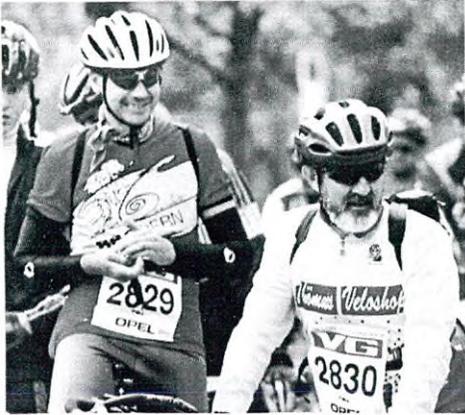
Die nachfolgenden Stichworte sind ziemlich genau meine Gedanken, Gefühle und Eindrücke, die mich auf der 540 km langen Strecke von Trondheim nach Oslo beschäftigt haben, aber auch als Erinnerungen lange haften bleiben.

- Endlich gehts los - Schön und befreiend - Rasant (Spitze 75 km/h)
- landschaftlich wahnsinnig eindrucksvoll - karg und wild -
- Gegenwind, Gegenwind - Erste Sitz- und Rückenbeschwerden (200 km)
- immer dunklere Wolken - Regen, Nässe, Kälte - Warum mache ich den Sch... - Gelüste nach einem schönen Steak - Schon wieder belegte Brote - Endet den dieses Auf und Ab nicht bald (400-530 km)
- Endlich das Meer, das Ziel - Stimmungslose Ankunft, haben sie wohl nur noch auf mich gewartet - endlich löst sich die Anspannung - Müdigkeit, Erschöpfung und Kälte machen sich richtig bemerkbar, aber auch eine Zufriedenheit und ein wenig Stolz -

PS

Ebenfalls am Start: Hans Bill, RRCB-Mitglied, Garagier und Inserent aus Schwarzenburg.

Fredi's Trondheim - Oslo-Bilderbogen !



Ruedi und Samuel am Start



Jetzt geht's los



Samuel im neuen RRCB-Gurtenanteam-Cap



Ruedi: vorher



Ruedi: nachher



Fredi, Samuel, Ruedi

Bike-Fever bei Mercedes Bern

Was alles passieren kann, wenn einer die (RRCB-) Geister ruft! Die Anfrage von Mercedes im November 97, ob denn der RRCB so Velo-Events mache, entwickelte sich jedenfalls mit einer ganzen Reihe von Ideen zu einem grösseren Wesen.

Nachdem Mercedes die traditionellen Cüpli-Anlässe für die Einführung neuer Modelle erfolgreich in Events mit einem actiongeladenen Rahmenprogramm umgekrempelt hatte, stand für die Einführung der M-Klasse diesen Frühling das Thema Racing fest. Der RRCB sagte vorerst zu, ein Radrennen auf dem Werksareal der grössten Merc-Vertretung der Schweiz zu organisieren.

Das Sport-Sponsoring von Mercedes trieb uns wenig später jedoch auch Urs Freuler mit seinem Camp Kids-on-Wheels in die offenen Arme. Der Kilometerstest im Belpmoos wurde daher auf dasselbe Datum wie die Mercedes Racing-Days festgesetzt.

Für Action und Fun by RRCB sollten auch die Trial-Show von Patrick Mathys und eine Live-Band sorgen. Solchen Ideen entsagten wir uns sehr bald, da heutzutage offensichtlich jeder rasch vermögend werden möchte. Hingegen sagten wir dem Angebot von Mercedes, die Festwirtschaft in eigener Regie zu übernehmen, zu. Wir wollen ja nicht die Ausnahme der Regel sein...

Schliesslich wurde alles auf eine Karte gesetzt: Veloschule, Velorennen, Veloausstellung mit MTB Cycle Tech und Flyer Elektro-Bike, Hindernisfahren, Autogramme von Urs Dellsberger, Beiz, Km-Test; das waren die Ideen, die dann am Samstag 16. resp. Sonntag 17. Mai 98 umgesetzt wurden. Der Anlass wurde von Mercedes kurzerhand in Bike-Fever umgetauft.

Mercedes leistete enorme Vorarbeit. Das Bike-Fever wurde sehr professionell und mit hohem finanziellem Aufwand kommuniziert. Zeitungsinserate und Radiospots folgten den rund 10'000 Mailings, mit denen auch alle RRCB-Mitglieder eingeladen wurden. Und was war dann?

Für die Veloschule mit Urs Freuler standen fast alle angemeldeten Kids pünktlich bereit und erlebten einen tollen Tag. Der grosse Aufwand, den Freuler mit Leihrädern, persönlichen Trikots und der Animation betrieb, hat sich bei den 21 Kids bestimmt gelohnt. Auch die Ausfahrt ins Belpmoos und der Mini-Kilometerstest über 500 Meter bleiben sicher lange in Erinnerung.

Der normale Kilometerstest verlief reibungslos. Die Teilnehmerzahl bestätigte die Tendenz der letzten Jahre resp. die Dringlichkeit, die Idee Kilometer-Test neu zu lancieren.

Am Velorennen, welches Teil des Berner Hobby-Cups 98 war, starteten in den drei Kategorien total 44 Fahrer. Auf dem kurzen, schnellen Husarenritt sahen wir heisse Duelle und brillante Kurventechnik. Hans Widmer nutzte den Vorteil, die Strecke selbst gebaut zu haben, und trug sich als Sieger der Hobby 3 ein.

Aber dann die Besucher und Zuschauer. Vom Bike-Fever gepackt, flohen wohl die meisten an diesem ersten schönen und warmen Samstag ins Grüne oder ins Blaue; jedenfalls nicht ins Wankdorf, wo sie doch immerhin Miss Schweiz Tanja Gutmann erwartete. Oder sonntags sogar Rolf Biland mit Gratis-Taxifahrten auf seinem Seitenwagen. Die Beizenkasse sah sich zum Hungerstreik genötigt und erholte sich nicht wieder.

Geplatze Seifenblase? Der Gewinn liegt diesmal nicht in harter Währung vor. Der RRCB hat sich an eine neue Aufgabe gewagt und konnte sich ausserhalb der Radszene bereits einen guten Namen schaffen. Erste Früchte unserer Arbeit -grosses Dankeschön allen Helfern- stehen noch dieses Jahr zur Ernte an.

Zu Gast bei Fredi Zimmermann

Obwohl Fredi's Einladung zur „Buechibärg-Rundfahrt“ vom 8. August mit Betonung auf „Ausfahrt“ und nicht „Rennen“, erfolgte, erreichte das in Schliern gestartete RRCB-Gurtenteam das Etappenziel in Schnottwil mit Vorsprung auf die Marschtabelle. Trotzdem musste sich Max keine Sorgen machen, denn Fredi hatte vorgesorgt. Der Weisse lag nämlich schon gekühlt im Keller. Was sich dann an Fredi's Geschäftssitz der „Campa Lederwaren AG“ in Schnottwil abspielte war eine herrliche Gaumenfreude. Mit Speis und Trank wurden wir geradezu verwöhnt. Und als grosser RRCB-Gurtenteam-Fan wartete Fredi noch mit einer weiteren Ueberraschung auf: Jedem Teilnehmer schenkte er ein eigens kreiertees RRCB-Gurtenteam-Käppi. Nach unserer Rückfahrt in die heimatlichen Gefilde ging ein schöner Tag zu Ende, den wir nicht so schnell vergessen werden. Danke Fredi!



Erinnerungen an die RRCB-Gurtenteam-Veloferien 1998

(Foto Gerry Spichiger)

Von links nach rechts, stehend: Daniel Reist, Hanspeter Liniger, Max Akeret, Hansruedi Schlecht, Kurt Bangerter, Ludwig Dörr, Fredi Zimmermann, Otto Hauenstein, Gerry Spichiger; kniend: Samuel Beyeler, Bruno Grütter, Bernhard von Büren, Walter Schranz, Richard König.

WIR GEDENKEN

Am 2. Mai ist unser ehemaliges Vereinsmitglied Charles Pasche im Alter von 73 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben. Charly, wie er genannt wurde, war in jungen Jahren ein begeisterter und guter Rennfahrer. Mit seinem sprichwörtlichem Humor und welschem Charme brachte Charly oft viel Stimmung ins Vereinsleben. Die ältere Generation mag sich bestimmt noch gut an seine rennfahrerischen Leistungen erinnern. Wir werden den Verstorbenen in guter Erinnerung behalten.

Wer macht mit ?

Rat Race, heisst der neue Biker-Spass! Mehr darüber verrät Bernhard Häuselmann am Samstag, 17.10.98, um 10 Uhr an der Spitalackerstrasse 50 in Bern.

DenkenFahrenSuchenFindenStreckeWegPostenFreude
StartSpitalackerstr50Zahlen10Fr.2StundenRallyeSnack

Wer macht mit ?

Im RRCB wird nicht nur geradelt! Wilfried Kalt lädt zur alljährlichen Kegelmeisterschaft ein und zwar auf Samstag, 21.11.98, ab 17 Uhr, im Restaurant Bären Köniz.

Das Erfolgsbarometer zeigt weiterhin nach oben !

Nach dem brillanten Saisonstart setzten unsere Rennfahrer die Serie guter Leistungen fort. Bereits mit Erfolg sammeln Manuel Rhyn und Benjamin Schnyder bei den Schülern erste Rennerfahrungen. Beim Strassenrennen in Sulz wäre unserem Anfänger Markus Niffenegger beinahe der erste nationale Sieg geglückt. Nach einer beeindruckenden Solofahrt wurde der unermüdliche Kämpfer erst kurz vor dem Ziel eingeholt. Ebenso grosse Freude bereitete uns der Anfänger-Vierer mit Markus Niffenegger, Arsim Ademi, Alex Schütz und Christoph Streit am schweizerischen Mannschaftsfahren in Muhen. Simon Hasler, der „Baumeister“ dieses Erfolges, der den Vierer optimal auf dieses Rennen vorbereitete, berichtet an anderer Stelle über den tollen zweiten Rang. Schweizermeisterschaften scheinen David Loosli speziell zu beflügeln. Nach dem Gewinn der Bronzemedaille an der Strassenmeisterschaft in Bellinzona fügte der talentierte Junior seinem Palmarès an der Schweizermeisterschaft im Mannschaftsfahren in Muhen noch eine Goldene hinzu. David gehörte nämlich dem siegreichen Team des SRB Bern an, das in Muhen den Titel gewann. Noch keine Meistermedaillen kann Renato Streit vorweisen. Aber immerhin ist Renato Leader der noch laufenden Kantonalmeisterschaft, nachdem er u.a. das Kriterium in Pieterlen gewonnen hatte. Diese guten Leistungen blieben auch Kantonaltrainer Marek Lato nicht verborgen, sodass er den aufstrebenden Junior für die Tour de Vaud und die Tour du Valromey in Frankreich aufbot. Etwas zu hoch scheinen zur Zeit die Trauben für unsere U23er und Amateure zu hängen. Der ausgezeichnete zweiten Rang von Bernhard Häuselmann, Nadim Scherrer, Giovanni Pizzuto und Urs Schürch am kantonalen Mannschaftsfahren in Kerzers vermochte die Fahrer noch nicht zu weiteren Taten zu beflügeln. Erfreuliches gibt es von unserem einzigen Bahnfahrer Michael Graf zu berichten, der sich mit grossem Einsatz auf die Schweizer Bahnmeisterschaften vorbereitete. Im Zeitfahren

über 1000 m belegte Michael den ausgezeichneten fünften und an der Sprintermeisterschaft den achten Rang, nachdem er schon als Zweiter der kantonalen Sprintermeisterschaft seine schnellen Beine unter Beweis stellte. Mit ausgezeichneten Klassierungen im bisherigen Saisonverlauf wartete auch unsere Elitefahrerin Alexandra Bähler auf. Beim schreiben dieser Zeilen „leidet“ Alexandra an der Tour de France féminine. Noch warten einige harte Brocken und Saisonziele. Und dazu wünschen wir sowohl Alexandra als auch allen anderen Rennfahrern viel Glück.

Die vielen interessanten Geschichten und Storys, die ich unseren „Schreiberlingen“ herzlich danke, haben zu Platzknappheit geführt! Deshalb ist es leider nicht möglich, den Resultatspiegel unserer Rennfahrer von kantonalen und nationalen Rennen zu wiedergeben. Darunter fallen auch die guten Resultate, die unsere zur Zeit aktiven Mountainbiker Heinz Hirschi, Adrian Bitterli und Christian Bauen erzielten.

Otto Hauenstein

Clubmeisterschaft 1998 des RRC Bern

Bergrennen Schwarzenburg - Schwarzenbühl vom 2. Juli

(Handicaprennen, 15 Km / 700 m Höhendifferenz)

1. Alexandra Bähler	42.55	(- 4.00)	*38.55	(42.33)
2. Paul Meyer	43.39	(- 3.00)	*39.39	(39.39)
3. Lorenz Ryffel	44.25	(- 7.00)	*37.25	(35.27)
4. Jonas Meng	44.55	(- 4.00)	*40.55	(46.38)
5. Felix Scheidegger	45.08	(- 4.00)	*41.08	(41.08)
6. Hans Wiedmer	46.28	(- 4.00)	*42.28	(39.08)
7. Nadim Scherrer	47.46	(- 7.00)	*40.46	(40.46)
8. Heinz Güntert	47.46	(- 4.00)	*43.46	(45.12)
9. Benjamin Schnyder	49.33	(- 0.00)	*49.33	(49.33)
10. Christoph Wiedmer	52.12	(- 0.00)	*52.12	(52.12)
11. Samuel Niederhauser	52.12	(- 4.00)	*48.12	(48.12)

Legende: 42.55 = Rangzeit

(- 4.00) abzuziehendes Handicap

*38.55 effektive Laufzeit

(42.33) frühere oder jetzige persönliche Bestzeit

Clubzeitfahren Säriswil vom 18. August (18 Km)

1. Simon Hasler	27.23
2. Nadim Scherrer	27.38
3. Renato Streit	28.39
4. Hans Wiedmer	29.45
5. Thomas Bühler	29.54
6. André Rhyn	31.26
7. Heinz Güntert	31.31
8. Manuel Rhyn	31.36
9. Felix Scheidegger	31.37
10. Arsim Ademi	31.44
11. Benjamin Schnyder	32.37

Streckenrekord: 1997 Lorenz Ryffel 27.05

Meisterschaft SRB Region Bern

Strassenrennen Deisswil vom 26. Mai

Schüler: 1. Manuel Rhyh (RRC Bern). 2. Davide Ruggieri (CIO). 5. Benjamin Schnyder (RRC Bern).

Anfänger: 1. Arsim Ademi, 2. Markus Niffenegger, 3. Alex Schütz (beide RRC Bern).

Junioren/Frauen: 1. Alexandra Bähler (RRC Bern).

E/U23/A: 1. Paulo Da Costa (CIO). 2. Thomas Schild (CCB). 3. Paolo Manzoni (CIO). 4. Giovanni Pizzuto (RRC Bern).

Hobby 1: 1. Lukas Wacker (CCB). 2. Heinz Hirschi, 6. Toni Bodenmann, 11. Reto Rothen, 14. Ueli Henke, 16. Raphael Ernst (alle RRC Bern).

Hobby 2: 1. Hans Guggisberg (CCB). 2. Lorenz Ryffel, 6. Kurt Steck, 8. Felix Scheidegger (alle RRC Bern).

Hobby 3: 1. Hans Wiedmer (RRC Bern). 2. Werner Aebischer (CCB). 3. Johannes Wyss (CCB). 7. André Rhyh, 8. Heinz Güntert (beide RRC Bern).

Strassenrennen Brünnen vom 2. Juni

Schüler: 1. Bruno Guggisberg (CCB). 2. Manuel Rhyh, 6. Benjamin Schnyder (beide RRC Bern).

Anfänger: 1. Arsim Ademi, 2. Jonas Meng, 3. Alex Schütz, 4. Markus Niffenegger (alle RRC Bern).

Junioren/Frauen: 1. Fabian Cancellara (CIO). 2. Alexandra Bähler, 3. Renato Streit (beide RRC Bern).

Hobby 1: 1. Lukas Wacker (CCB). 2. Heinz Hirschi, 4. Simon Hasler, 7. Philipp Markup, 10. Adrian Schneider, 11. Ueli Henke (alle RRC Bern).

Hobby 2: 1. Lorenz Ryffel (RRC Bern). 2. Hans Guggisberg (CCB). 3. Markus Wepfer (Herrenschwanden).

Hobby 3: 1. Hans Wiedmer, 5. Heinz Güntert, 6. André Rhyh (beide RRC Bern).

Bergzeitfahren Stettlen - Bantiger vom 9. Juni

Anfänger: 1. Markus Niffenegger, 2. Arsim Ademi, 3. Jonas Meng, 4. Christoph Streit, 5. Alex Schütz (alle RRC Bern).

Junioren/Frauen: 1. Alexandra Bähler (RRC Bern).

E/U23/A: 1. Armin Durrer, 2. Paulo Da Costa, 3. Christian Beuchat (Alle CIO). 6. Giovanni Pizzuto, 7. Philippe Streit, 8. Bernhard Häuselmann, 11. Urs Schürch, 12. Nadim Scherrer (alle RRC Bern).

Hobby 1: 1. Christian Winkler, 2. Lukas Wacker (beide CCB). 3. Simon Hasler, 5. Reto Rothen, 8. Philipp Markup, 12. Thomas Bühler, 13. Adrian Schneider (alle RRC Bern).

Hobby 2: 1. Lorenz Ryffel (RRC Bern). 2. Markus Wepfer (Herrenschwanden). 3. Hans Guggisberg (CCB). 6. Michael Scheidegger, 7. Felix Scheidegger, 8. Kurt Steck (alle RRC Bern).

Hobby 3: 1. Hans Wiedmer (RRC Bern). 2. Jakob Reist (Herzogenbuchsee). 3. André Rhyh, 4. Heinz Güntert (beide RRC Bern).

Bergrennen Thörishaus - Borisried vom 30. Juni

Schüler: 1. Manuel Rhyh (RRC Bern). 2. Alessandro Angelucci (CIO). 3. Bruno Guggisberg (CCB). 4. Benjamin Schnyder, 6. Christophe Wiedmer (beide RRC Bern).

Anfänger: 1. Markus Niffenegger, 2. Christoph Streit, 3. Alex Schütz (alle RRC Bern).

Junioren: 1. Fabian Cancellara (CIO). 2. David Loosli, 3. Renato Streit, 4. Marc Mäder (alle RRC Bern).

E/U23/Amateur: 1. Paolo Manzoni (CIO). 2. Thomas Schild (CCB). 3. Giovanni Pizzuto, 5. Philippe Streit (beide RRC Bern).

Hobby 1: 1. Christian Winkler (CCB). 2. Simon Hasler, 4. Urs Dellsperger, 7. Reto Rothen, 11. Philipp Markup, 12. Philip Handschin (alle RRC Bern).

Hobby 2: 1. Lorenz Ryffel (RRC Bern). 2. Hans Guggisberg (CCB). 3. Francesco Bruno (CIO). 5. Felix Scheidegger, 7. Kurt Steck, 9. Roger Deriaz (alle RRC Bern).

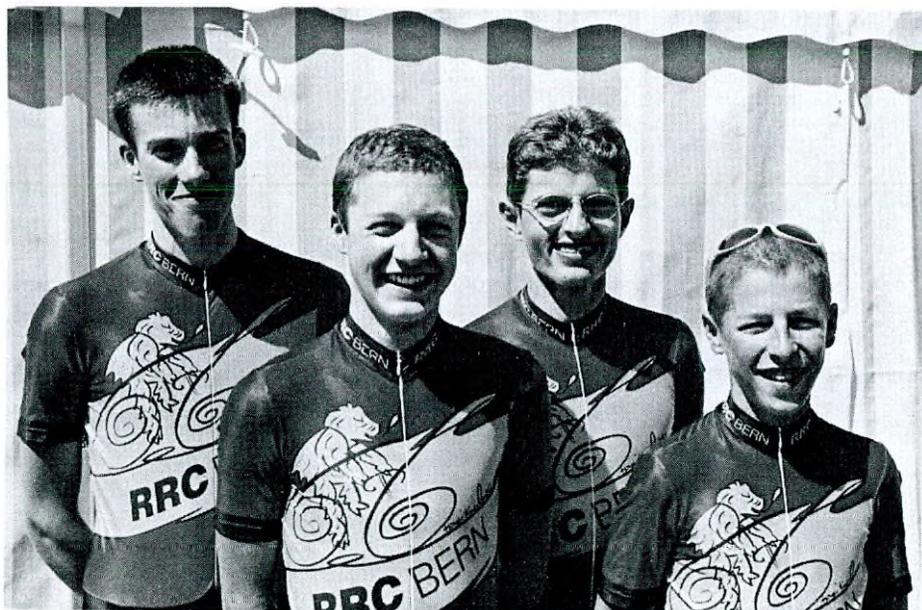
Hobby 3: 1. Hans Wiedmer, 2. André Rhyh, 7. Heinz Güntert (alle RRC Bern).

2. Rang am schweizerischen Mannschaftsfahren in Muhen

Einen tollen Erfolg durften die vier Anfänger **Markus Niffenegger, Arsim Ademi, Alex Schütz und Christoph Streit** im aargauischen Muhen feiern. Nur 38 Sekunden hinter dem RMV Hochdorf, jedoch 6 Sekunden vor dem hoch favorisierten VC Pfaffnau-Roggliwil führen sie den 2. Rang am schweizerischen Mannschaftsfahren heraus. Das 4er Mannschaftsfahren hat international seinen Stellenwert verloren, weil es hierfür keine Weltmeisterschaften oder Olympischen Spiele mehr gibt. In der Schweiz und insbesondere auch im Kanton Bern bzw. natürlich im RRCB wird diese Disziplin weiterhin gepflegt, verbindet sie doch die klassischen Trainingselemente mit vielen technischen Elementen (gutes Hinterradfahren, aerodynamische Sitzposition sowie optimale Führungsdauer, Ablösung und Streckenkenntnisse u.a.).

Für die vier Anfänger war es der erste Podestplatz an einem nationalen Rennen. Dementsprechend nervös agierten sie bei der Siegerehrung, als die hübschen Ehrendamen die Blumen überbrachten und die Siegerküsse erwarteten. Hoffentlich gibt dieser wunderbare Erfolg den vier jungen Rennfahrern genügend Motivation, um in den kommenden Rennen weiterhin gute Resultate zu erreichen.

Simon Hasler



Strahlende Gesichter nach dem tollen zweiten Rang ! (Foto: H.-P. Hauenstein)
von links nach rechts: Markus Niffenegger, Christoph Streit, Arsim Ademi und Alex Schütz.

RRCB - AGENDA

- 6.9.1998 Kant. Strassenrennen Wileroltigen
11.9. RRCB-Mitgliederversammlung Bürgerhaus
13.9. Kant. Bergrennen Brienz - Axalp
20.9. Clubzeitfahren Flamatt (9 Uhr Pneu Fahrni, Niederwangen)
26.9. Quertraining Kleine Allmend (13.30 Uhr)
10.10. Quertraining Kleine Allmend (13.30 Uhr)
13.10. Beginn Lauftraining Dählhölzli (18.30 Uhr)
15.10. Beginn Unihockey Turnhalle Laubegg (20 Uhr)
16.10. Beginn Gymnastiktraining Turnhalle Bitzius (20 Uhr)
17.10. Rat Race! (Start:10 Uhr, Spitalackerstrasse 50)
17.10. Quertraining Kleine Allmend (13.30 Uhr)
21.10. Quertraining Kleine Allmend (17.30 Uhr)
25.10. Kant. Quer Bärau
1.11. Nat. Quer Zürich-Waid
7.11. Quertraining/Streckenbesichtigung Stettlen (13.30 Uhr)
8.11. Kant. Quer Stettlen
9.11. Hauptversammlung SRB Region Bern
20 Uhr, Tscharnergut, Preisverteilung Meisterschaft 1998
15.11. Kant. Quer Zollbrück
21.11. RRCB-Kegelmeisterschaft (ab 17 Uhr, Bären Köniz)
22.11. Kant. Quer Bützberg
28.11. RRCB-Fuchsjagd (Treffpunkt: 13.30 Uhr Schützenmatte)
29.11. DV SRB Kanton Bern in Langenthal
9.1.1999 Waldlauf SRB Region Bern im Bremgartenwald
15.1. RRCB-Hauptversammlung Bürgerhaus
16.1. Kant. Waldlauf

RRCB - WINTER-TRAININGSPROGRAMM 1998/99

- **Dienstag** 18.30 Uhr, Parkplatz Dählhölzli
Lauftraining „dr Aare nah“
- **Donnerstag** 20 Uhr, Turnhalle Laubegg
Unihockey (freies Spiel)
- **Freitag** 20 Uhr, Turnhalle Bitzius
Gymnastik, Circuit, Spiel
- **Samstag/Sonntag** individuell organisiert je nach Witterung
(gemäss Absprache am Freitag-Training)
Rennvelo-/MTB-/Lauf oder Langlauf-Training